

Mann von gestern

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 13

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

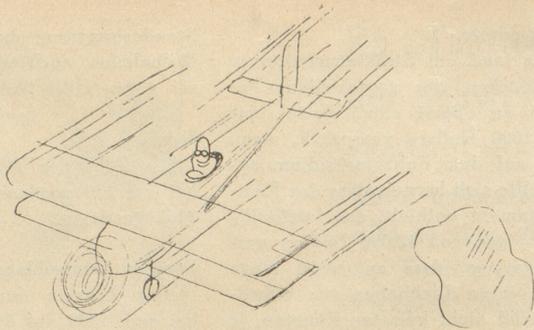
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MANN VON GESTERN



erwartet die Niederkunft seiner Frau von Heute.

Tessinische Universität

Nun hat man im Tessine
(Einsicht kommt nie zu spät)
Erkannt es fehl mit Schyne
Die Universität.

Wir hierzulande gäben
Das wisse Kunz wie Hinz,
Beweis für geistig Leben
Selbständig, nicht Provinz.

Und zwar nur dank der Uni.
Wer sagte da nicht: Poh.
Amici moll, do stuhni.

Nicht wegen, sondern troß. Sochen

„Ich möchte gern eine Frau haben, die
mir jeden Tag den Kaffee ins Bett bringt!“
„Und ich eine, die mir das Bett ins Café
bringt!“



BURGERS MILDE STUMPEN
Nikotinschwach und doch aromatisch
Gelbe Packung 80 Cts. — Weiße Packung Fr. 1.—
Feine Derby Burger 10 Stück Fr. 2.—

„Sie haben mich aus dem Wasser ge-
zogen! Sie haben mir das Leben gerettet!
Wie soll ich Ihnen danken! Ich möchte
Ihnen gern fünfzig Franken geben, und
nun habe ich nur einen Hundertfrankenschein
bei mir...“

„Ach, das macht nichts — springen Sie
ruhig nochmal rein!“

*

„Also Minna, wenn wir den neuen Koch-
apparat kriegen, sparen wir täglich zwei bis
drei Kubikmeter Gas!“

„Und was machen wir mit all dem Gas,
gnädige Frau?“